

recht klebendem Wachs getränkt ist, aufgelegt, und die Klemme durch gewichste Fäden sehr fest aufgebunden, so daß keine Verschiebung Statt finden kann. Zu dieser Absicht wird es gut seyn, wenn man auch diesseits und jenseits der Klemme und auch um diese herum den Faden recht fest bindet, um sowohl der Unterlage als der Klemme noch mehrere Haltung zu geben. In der 14ten Figur stellt Aa einen Theil des klingenden Körpers vor, mit die eiserne Klemme, in welche der weiter hinter n hinaus sich erstreckende Streichstab eingeklemmt ist, und mb die Befestigung an dem klingenden Körper, wo zwischen diesem und der Klemme m sich die dünne klebrige Lage von Schwamm mit Wachs durchzogen, befindet.

(c) Wenn die Stelle des klingenden Körpers, an welche der Streichstab soll angebracht werden, senkrecht, und also diesem unter einem rechten Winkel entgegengesetzt ist, so kann man sich auch der jetzt bey (b) beschriebenen Befestigungsart bedienen, und die eiserne Klemme zu noch mehrerer Festigkeit an den Klangstab löthen oder vermittelst eines daran angebrachten kurzen Stieles einnieten. Man kann auch einen kurzen Querstreifen von Eisen rechtwinklich anlöthen oder einnieten und den Streichstab auf die zuerst bey (a) beschriebene Art durch festes Binden auf eine recht anklebende dünne Unterlage daran befestigen. Eine leichte und brauchbare Art der Befestigung des Streichstabes, deren ich mich bey meinem vor kurzem gebauten Instrumente bedient habe, ist auch die, wenn man den Streichstab hinterwärts in ein kurzes Stückchen Holz in einen Sägeeinschnitt einleimt, oder auch nur, nachdem man ihn am Ende mit Wachs gestrichen hat, einklemmt, und dieses Stückchen Holz, woran der Streichstab sich befindet, auf einen spitzigen eisernen Stift steckt, der in ein durch den Klangstab gebohrtes Loch eingennietet ist. Zu noch besserer Haltung dieses Holzes kann der Stift mit recht klebendem Wachs bestrichen, oder etwas davon in das mit einem Pfriemen eingebohrte Loch eingebracht